

Mitteilung:

Aktuelle Entwicklungen

➤ **Ausweitung des regionalen Kompetenzchecks**

Die Ausweitung des Kompetenzchecks nach einheitlichem Standard konnte im zweiten Jahrgang wie geplant stattfinden.

An 20 Hauptschulen, 14 Realschulen und einer Verbundschule im Rhein-Sieg-Kreis wurde der Kompetenzcheck zwischen September 2010 und Januar 2011 durch die beiden Anbieter, die im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens ausgewählt wurden, durchgeführt (insgesamt rd. 3000 Jugendliche). Die Rückmeldungen aus den Schulen waren erneut weitgehend positiv. Bei Schwierigkeiten vor Ort wurden sofort klärende Abstimmungsgespräche angeboten, um schnellstmöglich die beabsichtigte Umsetzung zu erreichen.

Entsprechend der vom Kreistag beschlossenen Vorgehensweise findet aktuell auch die Ausweitung auf Förderschulen statt. Neun Förderschulen – davon acht mit dem Förderschwerpunkt Lernen und eine mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung – nehmen noch bis zum Frühjahr mit den Jugendlichen des achten Schulbesuchsjahres an dem Kompetenzcheck teil (insgesamt rd. 200 Jugendliche). In enger Absprache mit den Förderschulen wurde bei der Konzeption des Kompetenzchecks darauf geachtet, dass trotz der schulformspezifischen Anpassung an die Bedürfnisse der Jugendlichen mit Förderbedarf, die Ergebnisse mit denen der Kompetenzchecks anderer Schulen verglichen werden können. So werden die gleichen Kompetenzkriterien gemessen.

Noch im März 2011 finden die Evaluationsgespräche mit den Haupt- und Realschulen sowie der Verbundschule Swisttal statt. Die Evaluation mit den Förderschulen kann erst nach Abschluss der Durchführung – vermutlich im Mai 2011 – vorgenommen werden. Um die nachhaltige Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und die aufeinander aufbauende Berufsorientierung bis zur Anknüpfung an den Übergang ins Berufsleben zu intensivieren, werden bei den Evaluationsgesprächen Vertreter der Berufskollegs, der Wirtschaft (Kammern) und der Berufsberatung (Bundesagentur) teilnehmen.

➤ **Berufswahlpass plus**

Der mit Unterstützung von Schulvertretern und im Einvernehmen mit dem Steuerungsgremium (Übergangsmangement) entwickelte „Berufswahlpass plus“ für die Region Bonn-Rhein-Sieg wurde mittlerweile in zweiter Auflage gedruckt und den Schulen in der Region zur Verfügung gestellt. Diese regional einheitliche Version stärkt das Instrument Berufswahlpass als einen wichtigen Qualitätsstandard in der Berufsorientierung und verbindet die verschiedenen individuellen Fördermaßnahmen in einer für alle Beteiligten hilfreichen Dokumentationsform.

➤ **Landesförderprogramm EinTopf**

Der Rhein-Sieg-Kreis hatte parallel mit der Stadt Bonn im Zuge des regionalen Übergangsmangement Schule – Beruf und aufgrund der diesbezüglichen Vereinbarung im Kooperationsvertrag im Jahr 2009 den ersten Antrag auf Teilnahme am Landesförderprogramm gestellt. Im Rahmen des Programms werden Finanzmittel, die aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) stammen, bereitgestellt, um in den Regionen exemplarische Fördermaßnahmen und Strukturen aufzubauen und Jugendliche bei der Erlangung von Ausbildungsreife zu unterstützen.

Der erste Förderzeitraum von November 2009 bis April 2011 ist nahezu abgeschlossen. Aufgrund der Bewilligung eines Verlängerungsantrags kann das Programm nunmehr zunächst bis Oktober 2012 weitergeführt werden. Seit Anfang Mai 2010 ist – finanziert mit den ESF-Fördermitteln – eine Fachkraft beim Rhein-Sieg-Kreis beschäftigt, die für die Projektumsetzung und Koordination verantwortlich ist.

Nachdem sich in einem ersten Schritt sechs Hauptschulen aus dem Rhein-Sieg-Kreis (Bornheim, Much, Ruppichteroth, Sankt Augustin-Niederpleis, Troisdorf Lohmarer Straße und Wachtberg) an dem Förderprogramm beteiligt haben, wird aktuell die Ausweitung des Programms auf weitere Schulen angestrebt. Ziel ist es, in der ersten Ausbaustufe sowohl zusätzliche Hauptschulen einzubeziehen, als auch erstmals Förderschulen in das Projekt zu integrieren. Mit den Hauptschulen aus Alfter und Meckenheim und der Förderschule in Bornheim (Bornheimer Verbundschule, Förderschwerpunkte Lernen und Sprache) wurden bereits Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen, bei anderen Schulen befinden sich diese noch in Vorbereitung.

Bis Mai 2011 findet die Auswahl der neu hinzu kommenden Jugendlichen aus den achten Jahrgangsstufen statt, welche eine gezielte Förderung benötigen, um die Ausbildungsreife zu erlangen. Die bereits im letzten Jahr ausgewählten und teilnehmenden Jugendlichen werden im Rahmen des vereinbarten Entwicklungsplans individuell gefördert. In den mindestens halbjährig an den Schulen stattfindenden Entwicklungskonferenzen werden Entwicklungsschritte und Ziele individuell für jeden Jugendlichen festgehalten.

Die Anzahl der teilnehmenden Jugendlichen während der ersten Ausbauphase variiert je Schule. Insgesamt nehmen 30 Jugendliche teil, die mittlerweile die neunte Klasse besuchen. Mit der Ausweitung auf den neuen achten Jahrgang und zusätzliche Schulen werden voraussichtlich 80 weitere Jugendliche hinzu kommen.

Da zu erwarten ist, dass einige der Jugendlichen, die zur Zeit die neunte Klasse besuchen, im nächsten Jahr nicht unmittelbar in Ausbildung gelangen können, sondern ein Angebot der Bildungsgänge an den Berufskollegs nutzen werden, ist es erforderlich, dass auch die Berufskollegs jetzt Vorbereitungen treffen. Dieser Prozess soll im Rahmen der Projektkoordination eng angebunden und begleitet werden. Die Erfahrungen aus den Entwicklungskonferenzen und die Erfassung des Förderbedarfs der teilnehmenden Jugendlichen dienen dazu, passende und zielführende Angebote zu entwickeln. Ziel ist es, in den nächsten Jahren die über das Programm entwickelten Strukturen an möglichst vielen Schulen einsetzen zu können.

Die ersten Erfahrungen signalisieren positiv, dass durch EinTopf gute und hilfreiche Strukturen und Angebote entwickelt werden können, die gerade den Jugendlichen helfen, die eine enge Begleitung und sehr gezielte Förderung auf dem Weg ins Berufsleben benötigen.

➤ **Landesförderprogramm STARTKLAR**

Seit Beginn des Jahres 2010 hat an fünf Schulen in der Region, davon drei Hauptschulen aus dem Rhein-Sieg-Kreis (Bad Honnef, Neunkirchen-Seelscheid, Sankt Augustin-Niederpleis), das Landesförderprogramm STARTKLAR begonnen. Schüler/innen der achten Klassen dieser drei Schulen lernen unter Federführung der Kreishandwerkerschaft und der Dr. Reinhold Hagen Stiftung (infolge Beauftragung durch das Land NRW) verschiedene Berufsfelder durch erste Praxiserfahrungen kennen. Für die Jugendlichen, die darauf aufbauend in der neunten und zehnten Klasse an dem Projekt teilnehmen, werden weitere vertiefende Förderangebote unterbreitet. Um diese Angebote zu ermöglichen, konnten die Deutsche Angestelltenakademie (Bonn) und die TÜV Akademie als zusätzliche Träger gewonnen und durch das Land NRW zugelassen werden.

Die Kombination der Einblicke in die Berufsfelder mit den Ergebnissen des Kompetenzchecks, sowie die vertiefenden Berufserfahrungen bei den Trägern leisten eine hilfreiche Grundlage für die weitere Berufsorientierung und zielgerichtete individuelle Förderung.

Es zeigt sich jedoch sehr deutlich, dass eine Einbettung des Landesprogramms in die – gemäß des Kooperationsvertrages mit dem Land NRW ausdrücklich gewollten – regionalen Strukturen nur sehr schwer möglich ist. Es besteht hoher organisatorischer Aufwand und viel Abstimmungsbedarf: Hauptgrund sind die komplizierten und von der Region nicht beeinflussbaren Förderbedingungen. Die Bandbreite der Förderbereiche, die große Fläche des Rhein-Sieg-Kreises und die erforderliche Kompatibilität mit den bereits eingeführten und vorgesehenen Maßnahmen im Bereich des regionalen Übergangsmanagements sind weitere Probleme, die die Umsetzung der Projektziele erschweren.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 18.03.2011

Im Auftrag